## Vaterländische Umschau.

### Sachsen.

Bischofswerda, 18. März. Das an der Mittwoch gegen Abend von hier aus in nordwestlicher Richtung wahrgenommene Feuer ist in Hennersdorf bei Camenz gewesen, und sind die sämmtlichen Scheunen, Schuppen und Wirthschaftsgebäude des dortigen Rittergutes dem Hrn. v. Bresclus auf Rothnauslitz gehörig, ein Raub der Flammen geworden. Nur das Herrenhaus und die vor 3 Jahren neu und massiv erbauten Ställe sind stehen geblieben. Das Feuer selbst ist im Gesindehause ausgebrochen, und sind den Dienstboten fast sämmtliche Effecten verbrannt, so wie überhaupt bei den schnellen Ueberhandnehmen des Feuers nur sehr wenig gerettet werden konnte. Die Entstehungsursache ist uns zur Zeit noch unbekannt.

Obwohl wir die am 26. und 27. März in Dresden und Leipzig gezeichnete Summe für die in letztrer Stadt zu begründente Creditanstalt nicht genau anzugeben im Stande sind, so muß Allem nach die Totalsumme eine ungeheuere sein, wenn man erwägt, daß die bei Michael Kasket in Dresden bis den 27. März gezeichnete Summe schon über 100 Millionen Thlr. betrug; in Leipzig betrugen die Anmeldungen schon vor der Eröffnung der Subscription über 300 Mill. und 3½ Millionen werden nur verlangt.

X Budissin, den 22. März. In den heutigen Morgenstunden wurde hier ein Mensch arretirt, welcher bei einem kath. Geistlichen eingedrungen war und sich bemühte, die von innen verriegelte Thür aufzusprengen. Glücklicherweise gelang es dem Geistlichen, durch eine andere Thür hinausgehend, den Eindringling im Vorgemach einzusperren und nach der Polizei zu schicken. Der Mensch war ein liederliches schon mehrmals bestraftes Subject aus der Stadt. Zu derselben Zeit wurde einer Bäckersfrau, die am Markte Brod verkaufte der volle Geldbeutel entwendet, ohne daß man den Thäter entdeckt hätte.

X Aus der Lausitz. Am 20. d. Nachmittags in der dritten Stunde fand man in dem Straßengraben zwischen Groß-Postwitz und Raschau dem Gemeindehausbewohner Jentsch aus Haynitz todt auf. Vor kaum einer Stunde hatte er seine Wohnung verlassen um nach Raschau zu gehen, hatte es aber nicht erreicht. Zwei Krüge und seine Mütze lagen neben ihm. Man hielt ihn für schlafend, er war aber durch den heuer so oft vorkommenden Schlagfluß für immer schlafen gegangen.

In Basankwitz wurde vor mehreren Wochen der Fleischergeselle Gruhl (gebürtig aus Rodewitz) aus Budissin von einem großen Kettenhund, der das Halsband abgestreift, angefallen, zu Boden gerissen und an den Beinen und am Kopfe arg zugerichtet. Bewußtlos wurde Gruhl aufgehoben, so gut als es ging, verbunden und sogleich ins Krankenhaus nach Bautzen geschafft, wo er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Doch die große Sorgfalt, mit welcher der Verletzte gepflegt und ärztlich behandelt wurde, hat ihn nun seiner Genesung ziemlich nahe geführt und er ist als vollkommen gerettet anzusehen.

Sorgenberg bei Neusalza, 20. März. Gestern früh wurde hier eine schauderregende That verübt. Schon um 3 Uhr kam nämlich August Hänsel aus Schlaud a. d. Spree in den Stall des Obercontroleurs von Brandenstein, wo der Kutscher die Pferde fütterte, legte auf diesen ein Pistol an und sprach: „Siehst du, jetzt werde ich dich auszahlen!" Der Kutscher versteckt sich schnell hinter das Pferd, Hänsel zielt daher unter das Pferd, drückt los und schießt den Kutscher in den Oberschenkel und das Pferd in die Vorderbeine. Zu gleicher Zeit schlagen im nahen Mangelgebäude und der Scheune die hellen Flammen hoch auf. In diesem Augenblick sieht die Besitzerin des Gebäudes zum Fenster hinaus, Hänsel zielt auch auf sie; sie aber schlägt das Fenster schnell zu und verschwindet. Inzwischen kommt ein Mann aus Spremberg in den Hof zu Hülfe gelaufen. Er stürzt von einem Schuße Hänsel's an der Brust gestreift darnieder. Glücklicherweise hatte der Schuß keine edlen Theile verletzt. Da endlich mehrere Männer auf den Schauplatz der Unthat kamen, flieht Hänsel: Bald darauf hörte man einen dritten Schuß in einiger Entfernung. Man begab sich später dahin und fand Hänsel am Halstuch hängend todt, zu seinen Füßen ein Doppelpistol, zwei einfache Pistolen und einen scharf geschliffenen Degen. Zwei Läufe waren noch geladen und zwar mit Rehposten und feinem Schrot. Das Feuer, jedenfalls auch von Hänsel angelegt, griff inzwischen schnell um sich und legte die Scheune, die Ställe und das Gebäude mit Mangel und Holländer in Asche. Außer allen Vorräthen an Stroh, Heu, Holz, Kohlen, Wagen, Schlitten, verbrannten noch über vierzig Stück Leinwand, dem, die Mangel im Pacht habenden Müllermstr. Jähne in Schönbach gehörig. Als gegen 6 Uhr das Feuer gedämpft war, fiel von einer der Ruinen ein Balken und erschlug auf der Stelle den darunter arbeitenden Schierhauer Hebald, indem er ihm den Kopf zerschmetterte. Hänsel war ein roher, zänkischer, rachsüchtiger Mensch, dazu der abscheulichste Thierquäler und deshalb auch vom Gericht zur Gefängnißstrafe verurtheilt. Privatzwiste, die er mit dem Kutscher und der Besitzerin des Grundstückes hatte, sollen die Veranlassung zu seiner Unthat gegeben haben. (L. Z.)

Am 20. März hat man den Dienstknecht des Bauers Wendler in Beyersdorf bei Löbau ohnweit dessen Gute im Gesträuch erschlagen aufgefunden. Er hatte, wie gerichtliche Section ergeben, mehrere tödtliche Schläge an dem Hinterkopfe erhalten. Der Erschlagene ist aus Linde bei Görlitz gebürtig. Eine gerichtliche Untersuchung dieses Falles ist bereits eingeleitet worden.

In der Nacht vom grünen Donnerstag zum Charfreitag brannte das Fähndrich'sche Gut in Sayda bei Kreischa total nieder, dabei sind vier Pferde, sieben Kühe und eine Kalbe mit verbrannt.

### Preußen.

Die Sammlung für die Hinckelden'sche Familie war am 22. März auf 19,325 Thlr. gestiegen. — Der Handelsminister hat die Börsenältesten an eine ältere Verordnung erinnert, welche bei Amtsentsetzung jedes Geschäft auf nicht voll eingezahlte Actien verbietet.